

# Newsletter der Regionalen Fachberater Geschichte in Rheinland-Pfalz

21.8.2020

## Rubriken

1. **Allgemeine Informationen**
2. **Fortbildungen und Konferenzen**
3. **Wettbewerbe und Ausstellungen**
4. **Material- und Unterrichtstipps**
5. **Link- und Lesetipps**
6. **Regionales**

## 1. Allgemeine Informationen

### 1.1. Anregungen für die Pandemie-Zeit

Im letzten Rundbrief, der Ihnen kurz vor den Sommerferien versandt wurde, haben Sie einerseits Anregungen die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach Geschichte (Pädagogisches Landesinstitut) für die SI, sowie Anregungen für die durch die Pandemie notwendig gewordenen Schulschließungen (Szenarien 2 und 3) notwendigen Anpassungen in der Sekundarstufe II/MSS (Regionale Fachberater Geschichte) erhalten.

(<https://schuleonline.bildung-rp.de/unterstuetzung-fuer-schulleitung-und-lehrkraefte/schwerpunkte-lehr-und-rahmenplaene.html>)

Für den Fall, dass es in diesem Schuljahr erforderlich wird, sind aus den Reihen der Regionalen Fachberater Geschichte für den digitalen Unterricht im Fach Geschichte

„Hinweise und Ideen zur Verzahnung von Präsenz- und Online-Unterricht“

verfasst worden.

Dieser Text will für das Fach Geschichte kurz und bündig Hilfestellung geben und muss natürlich mit den aktuell gültigen Vorschriften des Landes und Ihrer Schule in Einklang gebracht werden. Sie finden ihn auf der Startseite und “Aktuelles”-Seite des Geschichtsportals: [https://geschichte.bildung-rp.de/index.php?id=5966&no\\_cache=1](https://geschichte.bildung-rp.de/index.php?id=5966&no_cache=1)

### 1.2. Neues Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung (zum Abitur 2021)

Am 22. Juni 2020 wurde vom Bildungsministerium ein neues Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung veröffentlicht. Beachten Sie beim Erstellen der Aufgabenvorschläge für das schriftliche Abitur 2021 folgenden Hinweis aus dem Vorwort des Rundschreibens:

*„Da im Schuljahr 2020/2021 aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie ein regulärer Fachunterricht nicht sichergestellt werden kann, entfällt für den Wintertermin des Abiturs 2021 (G9) – entgegen den nachfolgenden Ausführungen in den fachspezifischen Hinweisen und der Checkliste - die Vorschrift, dass eines der schriftlichen Themen aus dem letzten Jahr der Qualifikationsphase stammen muss.“*

Generell empfehlen wir als Regionale Fachberater aber, nur im äußersten Notfall auf das Thema „Internationale Beziehungen nach 1945“ aus der MSS 13 beim Einreichen der Abiturvorschläge zu verzichten.

Um Nachfragen vorzubeugen: Der hier zitierte Passus gilt nur für den Wintertermin des Abiturs 2021 (G9-Gymnasien) und kann nicht analog auf G8-Gymnasien angewendet werden.

Der Veröffentlichungsort des aktuellen Abitur-Rundschreibens ist:

<https://gymnasium.bildung-rp.de/rechtsgrundlagen.html>

### **1.3. Hinweis auf die Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung des Demokratieverziehungskonzepts des BM**

Nachdem die Ministerin im Januar 2019 das neue Konzept zur Demokratieverziehung vorgestellt hat, ist am 19. Februar 2020 die neue Verwaltungsvorschrift zur “Förderung von schulischen Vorhaben zur Auseinandersetzung mit der Geschichte politischer Gewaltherrschaft, besonders des Nationalsozialismus” veröffentlicht worden ([Link hier](#)).

Diese neue VV setzt die Bildungsarbeit des Demokratiekonzepts der Ministerin durch das Pädagogische Landesinstitut und die neue [“Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen”](#) gebündelt und koordiniert um.

In diesem Newsletter finden sich schon eine Vielzahl der Fortbildungsangebote, die die VV in diesem Schuljahr umsetzen.

### **1.4. Neue Broschüre der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz**

In dieser zentral organisierten [Broschüre](#) finden Sie alle schulischen Angebote der GDKE nach Regionen und Altersstufen sortiert.

In diesem Herbst sind die Veranstaltungen (Führungen, Workshops etc.) im Zusammenhang mit der großen Landesausstellung “Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht” im [Landesmuseum Mainz](#) interessant.

Bitte beachten Sie die Sonderführung am 26. September 2020 in der Landesausstellung mit Museumsdirektorin Dr. Birgit Heide in diesem Newsletter unter dem Kapitel Vorderpfalz.

## 2. Fortbildungen und Konferenzen

### 2.1. „Grabe wo du stehst“ Workshops zum Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung (1.9., Mainz, 15.9. Speyer und 16.9. in Koblenz)



## Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Ab dem 1. September ist es wieder so weit: Die Körber-Stiftung/ Hamburg lädt zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ein. Dieser Wettbewerb bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Chance, ein halbes Jahr nach dem Motto "grabe, wo Du stehst" lokalgeschichtlich oder biographisch zu forschen und attraktive Preise zu gewinnen. Damit kann die Begeisterung von Schülerinnen und

Schüler für das Fach Geschichte gestärkt werden, zugleich finden sich inhaltlich wie methodisch zahlreiche Anknüpfungspunkte zum Lehrplan. Dazu werden in den verschiedenen Bezirken für interessierte Lehrerinnen und Lehrer Workshops durchgeführt. An verschiedenen Archivstandorten erläutern Archivarinnen und Archivare an konkreten Beispielen schülerorientiert die Möglichkeiten zu lokalhistorischer Forschung zum aktuellen Wettbewerbsthema, während erfahrene Tutorinnen und Tutoren, WettbewerbsteilnehmerInnen und Jurorinnen und Juroren praktische Tipps geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Das neue Wettbewerbsthema wird am 1. September offiziell bekannt gegeben.

Informationsmaterial der Körber-Stiftung kann unter:

[koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb](http://koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb) angefordert werden.

Datum/ Uhrzeit	Ort	Doenz	Anmeldungslink
1.9.2020 14.30-17.00 Uhr	Stadtarchiv Mainz, Rheinallee 3B 55116 Mainz	Prof. W. Dobras, Dr. S. Schüller	<a href="#">201331F032</a>
15.9.2020 14.30-1700 Uhr	Landesarchiv Speyer Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer	Dr. W. Rummel, K. Willig	<a href="#">201331F030</a>
16.9.2020 14.30-17.00 Uhr	Landeshauptarchiv Koblenz Karmeliterstr.1 56068 Koblenz	Dr. A. Ostrowitzki	<a href="#">201331F031</a>

Aufgrund der Corona-Beschränkungen entfallen alle Veranstaltungen im Stadtarchiv Trier und damit auch der für den 3. September geplante dortige Workshop. Alle Interessierten können sich zu einem der anderen Termine an- bzw. Ummelden.

## **2.2. Historische Inhalte im Computer- und Konsolenspiel - Billiges Histotainment oder ein gewinnbringender didaktisch-methodischer Ansatz? (Fortbildung in Andernach)**

Videospiele gehören heute zum Alltag vieler, wenn nicht der meisten Kinder und Jugendlichen. Zahlreiche Spiele thematisieren vermehrt seit einem Jahrzehnt auch historische Themen und Ereignisse oder sind mit einer fiktiven Geschichte in einem historischen Setting angesiedelt. Diese erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und werden somit auch das Geschichtsbild unserer Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich deutlich stärker prägen als andere Medien. Allein ein Blick auf die Umsatzzahlen der Games-Industrie im Vergleich zur Filmindustrie macht deutlich, dass man sich auf mittel- und langfristige Sicht einer wissenschaftsorientierten Betrachtung dieser Thematik und ihrer didaktisch-methodischen Möglichkeiten an den Schulen nicht mehr entziehen kann.

Der Umgang mit Videospielen ist mittlerweile Forschungsgegenstand an mehreren Universitäten. An den Schulen betritt man allerdings hier noch didaktisch-methodisches Neuland. Ferner liegt auch eine Betrachtung solcher Spiele aus einem medienpädagogischen Blickwinkel auf der Hand, da der Unterricht hier vielleicht Möglichkeiten bietet, problematische Inhalte zu kontextualisieren und zu dekonstruieren.

Die Fortbildung hat es sich zum Ziel gesetzt, zunächst grundlegend über Möglichkeiten, Chancen und Risiken des Einsatzes von Videospielen im Rahmen des Geschichtsunterrichts zu informieren. In einem zweiten Schritt wird eine Projektarbeit aus dem Jahr 2019 zu dieser Thematik vorgestellt, bevor dann eine konkrete Unterrichtsreihe thematisiert und diskutiert werden soll. Natürlich soll die Fortbildung auch die Möglichkeit bieten, ein paar ausgewählte Videospiele „anzuspielen“ und über deren didaktisch-methodischen Nutzen zu diskutieren.

Dozenten: Bernhard Schäfer, Dr. Gabriele Kersting

Leitung Dr. Christian Köhne

Termin: ursprünglich war der 14.9.2020, 9:30 - 17:00 Uhr anvisiert, aber aufgrund der aktuellen Unwägbarkeiten und des größeren praktischen Teils des Konzepts wird die Fortbildung in das erste Halbjahr 2021 verschoben, voraussichtlich auf Mai 2021. Konkrete Angaben zu einem neuen Termin erfolgen mittels Rundschreiben, Newsletter und natürlich durch den Veranstaltungskatalog des Pädagogischen Landesinstituts.

Veranstaltungsort: Bertha-von-Suttner-Gymnasium, Salentinstr. 4, 56626 Andernach

### **2.3. Vorbei ist vorbei? Vergessen – Erinnern – Gedenken in Geschichte und Gegenwart (ILF-Fortbildung in Mainz, 4./5.11.2020)**

Das, was wir Geschichte nennen, ist nur ein kleiner Teil dessen, was sich tatsächlich ereignet hat. Aus der Fülle des Geschehenen wählt das kollektive Gedächtnis das aus, was der jeweiligen Zeit wichtig erscheint und was sich in einen sinn- und identitätsstiftenden Zusammenhang bringen lässt. Andere Zeiten können aus anderen Blickwinkeln und Interessen heraus eine andere Auswahl treffen.

Insofern ist das Ausgelassene, das „Vergessene“ oftmals genauso interessant wie das Überlieferte, wobei die Gründe für dieses „Vergessen“ vielfältig sein können: Erinnerungspolitik als Machtpolitik, Verdrängung, aber auch eine Geschichtsschreibung „nach bestem Wissen und Gewissen“, die notwendig zu Auslassungen führt.

Neben grundlegenden Überlegungen zum Thema wird die Fortbildung in einem historischen Längsschnitt verschiedene Ereignisse unter dieser Perspektive betrachten – von der „Damnatio memoriae“, wie sie bereits die Antike kennt, über die unterschiedliche Deutung der Napoleonischen Kriege im Laufe der Zeit bis hin zur Auseinandersetzung über die Rolle der Wehrmacht in den Jahren nach 1945. Letztlich trifft dieses „metahistorische“ Thema den Kern von Gegenwartsbezug und Geschichtsschreibung. Daher werden auch praxisnahe Anregungen gegeben für die Umsetzung im täglichen Unterricht.

Dozenten: Dr. Stephan Schüller, Dr. Ralph Erbar, Dr. Falko Bell

Anmeldung über das Portal des ILF (Veranstaltungsnummer [20i403701](#))

### **2.4. Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen an Schulen - Unterstützungsoptionen und Förderungsmöglichkeiten (E-Session am 17.9.2020, 15.00 Uhr)**

In ihrer Regierungserklärung vom 30. Januar 2019 betont die rheinland-pfälzische Staatsministerin für Bildung, Dr. Stefanie Hubig, die „Pflicht, nicht zu vergessen“, weshalb Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn wenigstens einmal einen Gedenkortbesuchen sollen, der sich mit der Geschichte politischer Gewaltherrschaft auseinandersetzt.

Viele Schulen haben bereits in ihrem Schulkonzept oder im Rahmen des "Demokratietags" (Vgl. Lehrplan SI) den Besuch von Gedenk- und Erinnerungsorten fest verankert. Um die Finanzierung dieser Fahrten und Vorhaben zu unterstützen, stellt das Land Rheinland-Pfalz zukünftig weitere Fördermittel zur Verfügung.

In dieser E-Session erfahren Sie, welche schulischen Vorhaben über die „Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen" gefördert werden können und was Sie bei der Antragstellung beachten müssen.

Inhalte: Förderungsmöglichkeiten zur Finanzierung von schulischer Gedenkarbeit

Referenten: Anna-Maria Schmidt, Ulrich Eymann, Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen,

Veranstaltungsform: E-Session (Mit dem Zulassungsschreiben bzw. vor Veranstaltungsbeginn erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Hinweise, wie der Zugang zur E-Session erfolgt.

Termin: 17.9.2020, 15.00 Uhr

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen, Röntgenstraße 32, 55543 Bad Kreuznach ,Telefon 0671 9701-1650 ,Telefax 0671 9701-1610

Anna-Maria.Schmidt@pl.rlp.de , [www.demokratie.bildung-rp.de](http://www.demokratie.bildung-rp.de)

Anmeldung unter: EVEWA-Nr: [20133GW003](#)

## **Weitere Angebote des PL und der Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen als E-Sessions:**

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Anmeldung unter EVEWA-Nr:</b>
8.9.2020	Orte der Demokratie- und Diktaturgeschichte in Neustadt (Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt und Junior Memory Guide)	<a href="#">20133G0012</a>
10.9.2020	Erinnern ohne Zeitzeugen	<a href="#">20133GW002</a>
15.9.2020	Vorbereitung des "Zeitzeugentags digital"	<a href="#">20133GW004</a>
23.-24.9.	Einsatzmöglichkeiten der Toolbox "Stories that Move" zur Vorbereitung von Gedenkstättenfahrten	<a href="#">20133GW001</a>
29.9.2020	Zeitzeugen zur DDR in Rheinland-Pfalz	<a href="#">20133G0010</a>

Bitte beachten Sie auch die eigene [Fortbildungsliste](#) der Koordinierungsstelle.

## **2.5. Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel - Themen, Materialien und Verwendungsmöglichkeiten der gleichnamigen Plakatausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (E-Session am 21.9.2020)**

Das Ende der DDR 1990 brachte in wohl allen Bereichen des Lebens der Menschen gravierende Veränderungen. Diese Umbrüche zeigt die aktuelle Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung. Hier werden die Erwartungen und das Vertrauen thematisiert, das die Ostdeutschen mit der Wiedervereinigung verbanden. Der Wille zum Neuanfang und die Aufbrüche in den unterschiedlichen Lebensbereichen werden vorgestellt. Die innerdeutsche Hilfsbereitschaft ist ebenso ein Thema wie der wirtschaftliche Zusammenbruch und die hohe Arbeitslosigkeit. Auch wie die Ostdeutschen mit Verlust Erfahrungen und Ängsten umgingen, wie sich die Sanierung der Städte mit dem gleichzeitigen Abriss vieler Häuser für die Menschen darstellte, wird gezeigt. Die Lebenswelten der Jugendlichen, die oftmals zwischen Techno, Punk oder Rechtsradikalismus erwachsen wurden, sind ein weiteres Thema. Welche Ergebnisse hat der Aufbau Ost und wie sieht die Gesellschaft in Ostdeutschland heute aus?

Diese komplexen Themen werden in der Ausstellung anhand von Bildern, Statistiken und Übersichtstexten dargestellt. Die vorhandenen QR-Codes ermöglichen zusätzliche multimediale Zugänge. So werden beispielsweise Zeitzeugeninterviews vom NDR verbunden.

Die Fortbildung stellt die verschiedenen Themen, Materialien und Zugänge der Ausstellung vor und gibt differenziert Anregungen zur Arbeit mit der Ausstellung in Klassen der Realschule Plus ebenso wie in einem Leistungskurs Geschichte am Gymnasium. Die Teilnehmenden erhalten bei der Veranstaltung einen Set der Ausstellung zur Arbeit an ihrer Schule.

Diese Fortbildung ist Teil der Veranstaltungsreihe zu 30 Jahre deutscher Einheit. Bitte beachten Sie auch die anderen Veranstaltungen (Suchbegriff #30jahreeinheit).

Dozent: David Vogel

Termin: 21.9.2020, 17:00 - 18:00, Fortbildungsart: E-Session

Leitung: Dr. Christian Köne

Weitere Informationen und Anmeldung unter der EVEWA-Nr.: [201331F051](#)

## **2.6. Jüdisches Leben auf dem Lande – eine (fast) vergessene Lebensform - Didaktische und methodische Möglichkeiten einer zeitgemäßen Erinnerungskultur (22.09.2020 Synagoge Laufersweiler)**

Obwohl im frühen 19. Jh. die überwiegende Mehrheit der jüdischen Bevölkerung auf dem Land lebte, hat sich die Forschung überwiegend mit dem bürgerlichen städtischen Judentum beschäftigt. Dies hat sich erst seit den 1980er Jahren gewandelt.

Das Forst-Mayer Studien- und Begegnungszentrum für das Landjudentum hat sich seit 1989 zur Aufgabe gemacht, die Überreste jüdischen Lebens auf dem Land zu dokumentieren und die einzige im weiten Umkreis noch erkennbare Synagoge in Laufersweiler (Rhein-Hunsrück-Kreis) zu einer Stätte der Begegnung auszubauen. Einzelheiten können der Website des Vereins entnommen werden: [www.synagoge-laufersweiler.de](http://www.synagoge-laufersweiler.de)

Zum einzigartigen Erinnerungsensemble der Gemeinde gehören: Die seit 1985 renovierte und unter Denkmalschutz stehende Synagoge mit einer Dauerausstellung zum Landjudentum und einem Arbeitsraum. Hinter dem Gebäude befindet sich ein von Jugendlichen gestalteter künstlerischer Erinnerungsort „Gelebtes Leben – geraubtes Leben“. Unweit der Synagoge beginnt ein „Weg der Erinnerung“, der zum jüdischen Friedhof und zu einem „Pfad der jüdischen Lyrik“ führt. Alle diese Erinnerungspunkte lassen sich mit Smartphones und QR-Codes eigenständig erschließen und sind in überregionale Wanderwege integriert.

Der Arbeitsraum bietet viele Möglichkeiten, sich mit dem Thema zu beschäftigen: ein umfangreiches Archiv, eine Bibliothek zu Themen des Judentums und des Nahost-Konfliktes, zahlreiche didaktisch-methodische Materialien, drei PC-Stationen mit eigenen Präsentationen und zusätzliche audio-visuelle Betätigungsfelder für Gruppen.

Hinweis: Parkmöglichkeiten gibt es um die Synagoge und auf dem Wanderparkplatz Unterdorf (200m).

Veranstaltungsform: ganztägige Tagung

Dozenten: Christof Pies, Carolin Manns

Veranstaltungsort: Synagoge Laufersweiler, Kirchgasse 6, 55487 Laufersweiler

Termin: 22.09.2020, 10:00 - 16:30

Anmeldung unter EVEWA-Nr.: [20133G0011](#)

## **2.7. Musik in der DDR - Musik, Musikpolitik, Musikpraxen in der DDR und DDR-Musik bis heute (E-Session am 29.10.2020)**

In der DDR gab es staatlicherseits genaue Vorstellungen von einer Musik im Sozialismus. Die Bevölkerung hatte ihrerseits ebenfalls genaue Vorstellungen von einer Musik, die gefiel. Beide Pole waren in der Regel nicht einer Meinung. Die verschiedenen Positionen und ihre Konsequenzen werden vorgestellt. Trotz allem war Musik auch ein Sehnsuchtsort, an dem Dinge thematisiert werden konnten, die man ansonsten nicht laut sagen konnte. Mit dem Ost-Rock bildete sich eine bis heute bekannte Musikvariante heraus, die die Forderungen der Partei mit den Wünschen des Publikums so gut in Einklang brachte, dass sie damals erfolgreich war und die DDR überdauerte.

Diese Fortbildung als E-Session ist Teil der Veranstaltungsreihe zu 30 Jahre deutscher Einheit. Bitte beachten Sie auch die anderen Veranstaltungen (Suchbegriff #30jahreeinheit).



Dozenten: Dr. Christian Köhne, Dr. Joachim Junker

Fortbildungsart: E-Session

(Online-Angebote Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

Termin: 29.10.2020, 16:30 - 18:00

Anmeldung unter EVEWA-Nr.: [201331F010](#)

## **2.8. Was kann ein Gedenkstättenbesuch leisten, was nicht? - Pädagogische Formate der Gedenkstätte Osthofen (Osthofen, 29.10.2020)**

Gedenkstätten sollen in erster Linie als Orte der Erinnerung an die Opfer verstanden werden. Darüber hinaus sollen sie zunehmend Lernorte sein. Daher sind Schülerinnen und Schüler eine wesentliche Zielgruppe der gedenkstättenpädagogischen Arbeit. Kognitive, affektive und moralische Lernziele sollen erreicht werden. Lernen in Gedenkstätten geht weit über den Erwerb von Faktenwissen hinaus und zielt auf Reflexion historischer und gegenwärtiger Ereignisse, hinterfragt Haltungen, Interessen und Motivationen.

Doch was lernen Schülerinnen und Schüler bei ihrem Besuch tatsächlich?

Was bedeutet „Lernen in einer Gedenkstätte“?

Was kann ein Gedenkstättenbesuch tatsächlich leisten, was nicht?

Diesen Fragen wollen wir in der Gedenkstätte KZ Osthofen nachgehen und daraus Rückschlüsse auf eine adäquate Vor- und Nachbereitung solcher Besuche ziehen.

Referenten: ,N. N., Gedenkstätte KZ Osthofen, Anna-Maria Schmidt, Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen

Dozenten: Martina Ruppert-Kelly, Christina Hendrich, Steffen Reinhard

Veranstaltungsform: ganztägige Tagung

Termin: 29.10.2020, 09:30 - 16:30

Veranstaltungsort: NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz, Gedenkstätte KZ Osthofen, Ziegelhüttenweg 38, 67574 Osthofen

Anmeldung unter EVEWA-Nr.: [20133G0008](#)

## **2.9. Die sogenannte „Schwarze Schmach am Rhein“ Rassistische und frauenfeindliche Berichterstattung in der Weimarer Republik - Hate Speech im historischen Kontext ( E-Session am 10.11.2020)**

Mit den Besatzungsarmeen am Rhein kamen nach dem Ersten Weltkrieg auch Kolonialtruppen nach Deutschland. Waren die Deutschen in ihrer Selbstwahrnehmung bislang Kolonialherrscher gewesen, mussten sie sich nunmehr auch von Soldaten aus den französischen Kolonien wie Marokko oder dem Senegal Vorschriften machen lassen. Dass ein „Kulturvolk“ wie die Franzosen ein anderes wie die Deutschen so "erniedrigen" konnte, wie

das die damalige Wahrnehmung war, wurde als weiterer Beweis der Feindschaft der Franzosen gewertet. Die deutsche Öffentlichkeit in Parlament und Presse nahm das Thema seit 1920 als „Schwarze Schmach am Rhein“ auf. Zeitungen berichteten umfangreich und skandalisierend. Es entstand auch verschiedene Literatur, die Morde, Verbrechen, Vergewaltigungen und die Prostitution darstellte. Doch fällt auf, dass an den Orten, über die man schrieb, die Zustände teils ganz anders gesehen wurden. Verwunderlich ist daneben, dass speziell Informationen über Kolonialtruppen angefragt wurden, dieselben Anfragen im Hinblick auf weiße Soldaten fehlten. Bemerkenswert muss schließlich, dass niemand ein Verhältnis herstellte der bewiesenen Fälle zur Gesamtzahl der Besatzungssoldaten, zur Bestrafung dieser durch die französische Armee und auch nicht zu den für die deutsche Armee vorliegenden Zahlen ähnlicher Delikte. Auch mithilfe einer solchen Berichterstattung wurde die deutsche Bevölkerung gegen die französischen Besatzer positioniert.

Die Veranstaltung kann aus historischer Sicht Informationen zu heutigen Phänomenen wie "Hate Speech", "Falschmeldungen" sowie der Verwendung von rassistischen Äußerungen geben und solchermaßen einen historischen Beitrag zur Demokratiebildung leisten.

Dozent: Dr. Christian Köne

Fortbildungsart: E-Session (Online-Angebote des Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

Termin: 10.11.2020, 17:00 - 18:00

Anmeldung unter EVEWA-Nr.: [201331F011](#)

## **2.10. Ein Briefkontakt über den Eisernen Vorhang hinweg - Dokumentation der deutsch-deutschen Geschichte (30 Jahre deutsche Einheit. Modul 1) (E-Session am 19.11.2020)**

Ein aus West-Berlin stammender Lehrer, der zuerst nach Hessen und dann nach Rheinland-Pfalz zog, führte über Jahrzehnte hinweg einen Briefwechsel mit einem Staatsanwalt in der DDR. Hier wurde Politisches, teils auch Privates besprochen und die kontroverse Sichtweise auf die Einzelphänomene der Politik abgebildet. Inzwischen ist dieser Briefwechsel ein Zeugnis der Geschichte. Er liegt in edierter Form vor. Die Veranstaltung stellt einmal den Kollegen als Zeitzeugen vor, der über sich, diesen Briefwechsel und seine Erfahrungen mit diesem deutsch-deutschen Austausch berichtet. Darüber hinaus sollen wesentliche Inhalte der Diskussion beider Männer beispielhaft an entsprechenden Briefen erarbeitet werden, um anschließend zu prüfen, in welcher Weise diese im Unterricht Verwendung finden können.

Dozenten: Dr. Christian Köne, Klaus Stenzel

Fortbildungsart: Tagung

Veranstaltungsort: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz,  
Butenschönstraße 2, 67346 Speyer

Termin: 19.11.2020, 09:30 - 17:00

Ewewa-Veranstaltungsnummer [201331F009](#)

## **2.11. Der Geschichts- und Staatsbürgerkundeunterricht der DDR im Unterricht heute -30 Jahre deutsche Einheit. (E-Session am 25.11.2020)**

Schule in der DDR kannte dort jeder. Wie sah Alltag in der Schule der DDR aus? In welcher Weise unterschied sich dieser Alltag von dem, was der Alltag der Bundesrepublik war? Auf der Basis von Parteidokumenten, Schulvorschriften, Lehrplänen und Lehrbüchern wird gezeigt, was Schule in der DDR sollte und wie der Unterricht vonseiten der Staatspartei und der staatlichen Institutionen her gedacht war. Auf der Basis verschiedener Eingaben aus der Bevölkerung im Bereich Schule sowie von Filmaufnahmen kann gezeigt werden, wie dieser Unterricht gehalten und reflektiert wurde.

Veranstaltungsart: Fortbildung

Dozenten: Dr. Christ

Ewewa-Veranstaltungsnummer: [201331F012](#)

## **2.12. Veranstaltungen der Landeszentrale für politische Bildung**

[Link zur Veranstaltungsübersicht.](#)

## **3. Wettbewerbe und Ausstellungen**

### **3.1. Start des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten am 1. September 2020**

Ab dem 1. September ist es wieder so weit: Die Körber-Stiftung/ Hamburg lädt zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ein. Dieser Wettbewerb bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Chance, ein halbes Jahr nach dem Motto "grabe, wo Du stehst" lokalgeschichtlich oder biographisch zu forschen und attraktive Preise zu gewinnen. Damit kann die Begeisterung von Schülerinnen und Schülern für das Fach Geschichte gestärkt werden, zugleich finden sich inhaltlich wie methodisch zahlreiche Anknüpfungspunkte zum Lehrplan. Umfangreiche Materialien und Informationen finden Sie unter <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb>.

**Dort wird am 1.9.2020 auch das Thema des diesjährigen Wettbewerbs veröffentlicht.**

## **4. Material- und Unterrichtstipps**

### **4.1 Sammlung “SWR 3 Retro” - eine digitale Schatzkiste**

Noch einmal möchten wir noch auf eine digitale Schatzkiste von der Nachkriegszeit bis in das Jahr 1966 aufmerksam machen. Der Südwestrundfunk hat tausende von Abendschau-Beiträgen der 1950er und 1960er Jahre digitalisiert und dauerhaft online zur Verfügung gestellt. Weitere ARD-Sender wollen dem SWR folgen. Das Jahr 1966 als Grenze ergibt sich aus dem damals neu geregelten Urheberrecht. Audiovisuelle Produkte ab diesem Jahr lassen sich urheberrechtlich nicht mit vertretbarem Aufwand für eine dauerhafte Veröffentlichung prüfen und freigeben.

Die Filmbeiträge decken nahezu alle Themenbereiche der Geschichte ab: Politik, Wirtschaft, Alltag, Bildung, Gesundheit, Streitkräfte, Kunst und Kultur. Neben ganz kurzen Meldungen von wenigen Minuten stehen auch kleine Dokumentationen von fast einer halben Stunde - also alles gute Formate für den Einsatz im Unterricht. Die Bandbreite der Themen bietet Anknüpfungspunkte zu sehr vielen Themen der Lehrpläne für Deutschland und die Welt nach 1945 in den Klassenstufen 10 und 13. Eine besondere Stärke des Materials: Durch die zahlreichen regionalen – und sogar lokalen – Bezüge kann oft eine starke Anbindung an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. So sind zum Beispiel überraschend viele bildungspolitische Berichte anlässlich neuer Schulbauten enthalten, Schulbauten, die heute noch genutzt werden. Eine Suchfunktion erlaubt die gezielte Vorbereitung bestimmter Themen. Neben dem Geschichtsunterricht bietet sich auch die Verwendung in Schulprojekten, Facharbeiten oder für Wettbewerbsarbeiten an. In diesem Zusammenhang weisen wir auch gerne noch einmal auf die hierzu passenden Kooperationsangebote des Landesarchivs Rheinland-Pfalz hin. So kann ein Abendschau-Bericht der Ausgangspunkt einer Archivrecherche werden.

Wo ist was zu finden?

**Das Angebot SWR – Retro in der ARD – Mediathek findet man hier:**

<https://www.ardmediathek.de/swr/sammlung/swr-retro-audiovisuelles-kulturerbe/6akPrCWyB/P88kVkfqaJT/>

**Einen erläuternden Artikel des Fachportals Übermedien gibt es hier**

<https://uebermedien.de/41717/der-muehsame-weg-das-rundfunk-gedaechtnis-zugaenglich-zu-machen/>

**Die eigene Pressemeldung des SWR gibt es auch:**

<https://www.swr.de/unternehmen/kommunikation/pressemeldungen/swrunternehmen-sw-rertr-o-startet-2019-100.html>

**Und einen Überblick über das „Gesamtprojekt“ im Rahmen der ARD findet man hier:**

[https://www.ard.de/home/die-ard/presse-kontakt/pressearchiv/ARD\\_Sender\\_oeffnen\\_ihre\\_Archive/6149808/index.html](https://www.ard.de/home/die-ard/presse-kontakt/pressearchiv/ARD_Sender_oeffnen_ihre_Archive/6149808/index.html)

(Zugriffsdatum aller hier aufgeführten Links: 24.06.2020).

## **5. Link- und Lesetipps**

### **5.1. Beide Bände der Reihe „Der Westwall in Rheinland-Pfalz“ kostenlos als PDF-Datei erhältlich**

Die beiden in der Reihe „Der Westwall in Rheinland-Pfalz“ der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz erschienenen Bände sind ab sofort auch zum direkten Download als PDF-Dateien auf der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz-Homepage [www.politische-bildung-rlp.de/aktuelles.html](http://www.politische-bildung-rlp.de/aktuelles.html) kostenlos erhältlich.

Bernhard Kukatzki, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz: „Die schon in zwei Auflagen erschienenen beiden bisherigen Bände waren so erfolgreich, dass wir nun statt einer weiteren Auflage die Bücher als PDF-Dateien auf unserer Homepage anbieten, um den Bedarf der interessierten Leserinnen und Leser dauerhaft decken zu können.“

## **6. Regionales**

### **6.1. Koblenz**

#### **6.1.1. Informationsveranstaltung zum mündlichen Abitur**

Bereits in Planung befindet sich auch in diesem Schuljahr wieder eine Informationsveranstaltung zum mündlichen Abitur Geschichte, die sich vor allem an Kolleginnen und Kollegen richtet, die in diesem Schuljahr zum ersten Mal das mündliche Abitur in Geschichte abnehmen müssen oder dies schon länger nicht mehr getan haben. Im letzten Schuljahr fand die Veranstaltung bereits Ende September 2019 am Megina-Gymnasium in Mayen statt, der Veranstaltungsort - so die Planung - soll jedoch in jedem Schuljahr wechseln. Aufgrund der aktuell sich ständig ändernden Situation wird die Veranstaltung dieses Jahr aber nicht mehr vor den Herbstferien stattfinden, sondern höchstwahrscheinlich im November oder Dezember. Weitere Hinweise folgen als gesondertes Schreiben über die Schulleitungen an die Fachschaften.

#### **6.1.2. Geplante Fortbildung zum Thema „Digitalisierung im Geschichtsunterricht: Das Tablet als Unterrichts-Allrounder“**

Voraussichtlich im Frühjahr 2021 (anvisiert ist April) soll eine Fortbildung für Fachkolleginnen und -kollegen angeboten werden, die Möglichkeiten aufzeigt das eigen Tablet gewinnbringend im Geschichtsunterricht einzusetzen. Weitere Hinweise zu dieser Fortbildung, die sich zur Zeit noch in Planung befindet, folgen über kommende Rundschreiben und Newsletter.

#### **6.1.3. Hinweis zur Fortbildung „Das schriftliche Abitur in Geschichte (Region Koblenz)“**

Die in diesem Jahr kurz nach den Sommerferien (26.8.2020) in Andernach am Bertha-von-Suttner-Gymnasium stattfindende Fortbildung zum schriftlichen Abitur in Geschichte wird ab dem kommenden Kalenderjahr jeweils vor den Sommerferien angeboten, um den Fachkolleginnen und -kollegen zu ermöglichen, die dort gewonnenen Erkenntnisse und Hilfestellungen bereits bei eventuellen Vorarbeiten der Konzeption in den Ferien anwenden zu können. Der genaue Termin ist noch nicht hundertprozentig klar, rechnen Sie aber mit Mitte/Ende Juni 2021; auch hierzu folgen weitere Hinweise in kommenden Rundschreiben und über den Veranstaltungskatalog des Pädagogischen Landesinstituts.

## **6.2. Mainz**

### **6.2.1. Große Landesausstellung: “Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht - Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa” (9.9. 2020 bis 18. 4. 2021)**

Aus der Homepage: “Über fünf Jahrhunderte prägten sie die Geschicke halb Europas. Sie waren glanzvolle Kaiser, Beauftragte Gottes, unerbittliche Feldherren und geschickte Politiker. Doch dies gelang ihnen nur im komplexen Zusammenspiel mit den Säulen ihrer Macht, mit weltlichen und geistlichen Fürsten, Bischöfen, jüdischen Gemeinden und Bürgern der erstarkten Städte. Erst diese Netzwerke ermöglichten die kaiserliche Herrschaft, die sich als einzigartig in der westlichen Christenheit verstand.

Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa beleuchtet die Ausstellung die unterschiedlichen Herrschaftsideen und -strategien ausgewählter Kaiserpersönlichkeiten. Dabei rückt der Raum am Rhein, als zentraler Ort historischer Ereignisse, in den Mittelpunkt. Hier wurde Geschichte geschrieben.

Freuen Sie sich auf selten zur Schau gestellte Exponate und hochkarätige Leihgaben aus ganz Europa, die die Ausstellung zu einem ganz besonderen Erlebnis machen werden. Es erwarten Sie u.a. das Armreliquiar Karls des Großen aus dem Pariser Louvre, die kostbare Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu, die Grabkrone der Kaiserin Gisela, die berühmte Heidelberger Liederhandschrift Codex Manesse und die zeitweise Rückkehr der Goldenen Bulle von Wien nach Mainz.”

[Alle Informationen hier.](#)

**Auch hier der Hinweis auf die Sonderführung im Rahmen des Trifels - Projektes am 26. September, die natürlich auch von den rheinhessischen Kolleginnen und Kollegen gerne besucht werden kann!**

## **6.3. Vorderpfalz**

### **6.3.1 Exkursion in die Landesausstellung “Die Säulen der Macht” am 26.09.2020**

# **Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht – Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa**

**Trotz Corona ist es gelungen, einen Besuch in der neuen Landesausstellung zu organisieren!**

**Gespräch mit der Direktorin des Landesmuseums Dr. Birgit Heide**

**in Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe,**

**dem Historischen Verein der Pfalz e.V. und dem Trifelsverein e.V.**

<http://www.kaiser2020.de/landesausstellung/>

Über fünf Jahrhunderte prägten sie die Geschicke halb Europas. Sie waren glanzvolle Kaiser, Beauftragte Gottes, unerbittliche Feldherren und geschickte Politiker. Doch dies gelang ihnen nur im komplexen Zusammenspiel mit den Säulen ihrer Macht, mit weltlichen und geistlichen Fürsten, Bischöfen, jüdischen Gemeinden und Bürgern der erstarkten Städte. Erst diese Netzwerke ermöglichten die kaiserliche Herrschaft, die sich als einzigartig in der westlichen Christenheit verstand. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa beleuchtet die Ausstellung die unterschiedlichen Herrschaftsideen und -strategien ausgewählter Kaiserpersönlichkeiten. Dabei rückt der Raum am Rhein, als zentraler Ort historischer Ereignisse, in den Mittelpunkt. Hier wurde Geschichte geschrieben.

Die Stichpunkte für Samstag, den 26. September 2020

- **Treffpunkt im Eingangsbereich des Landesmuseums um 11:45 Uhr.** Beginn dann um 12:00 Uhr.
- Mit Begrüßung, Einführung, gründlicher Führung durch die Ausstellung und Nachbesprechung spätestens 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung.
- Sonderführung durch die Landesausstellung in zwei Kleingruppen zu jeweils 8 Personen. Maximale Personenzahl in der Fortbildung also 16 Lehrkräfte
- Die Direktorin des Landesmuseums, Dr. Birgit Heide, wird die gesamte Zeit für Fragen dabei sein
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Tagungspaket mit Informationsmaterialien, Texten und dem anlässlich des 800. Jahrestages der Verleihung der Stadtrechte an Annweiler /Trifels neu erschienenen Sammelband zur staufischen Geschichte.
- Teilnahmebescheinigungen werden vor Ort ausgegeben.
- Ein Unkostenanteil von maximal 15,-€ wird vor Ort eingesammelt. Hintergrund: bestimmte Leistungen dürfen nach haushaltsrechtlichen Vorgaben nicht kostenlos erbracht werden... Eine Erstattung von Fahrtkosten, Teilnahmegebühren, Verpflegungskosten ist leider nicht möglich. Bitte erfragen Sie aber bei der Leitung Ihrer Schule oder Ihrem Fortbildungsbeauftragten, ob die Schule ein Fortbildungsbudget hat

und Sie einen Zuschuss über dieses Budget erhalten können. Der Zuschuss kann unter <http://fobu.bildung-rp.de> beantragt werden.

- **Anmeldungen bitte persönlich mit E-Mail ([kulturpaedagogik@gdke.rlp.de](mailto:kulturpaedagogik@gdke.rlp.de)) oder telefonisch (0261/6675 4826) an die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Herrn Thomas Hofmann, Villastr. 65, 67480 Edenkoben.**
- Veranstaltungsort Landesmuseum Mainz Große Bleiche 49-51 55116 Mainz

<http://www.landmuseum-mainz.de>

[Landesmuseum-MZ-u-Edenkoben-Flyer-20ST026901.pdf](#)

### **6.3.2 Stand der Dinge “Trifels - Projekt”**

Die Arbeit im Projekt zum Lernort Trifels ist durch CoViD19 verzögert, aber nicht gestoppt worden. Die Direktion Burgen, Schlösser, Altertümer in der Generaldirektion Kulturelles Erbe und die Fachberatung Geschichte bei der Schulaufsicht arbeiten trotz Corona gut zusammen. Hier ein Stand der Dinge:

Die **fachdidaktische Handreichung** für den Lernort ist in Arbeit und die Fächer Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde sind sicher dabei. Die Autorinnen und Autoren arbeiten an den Texten und Materialien und werden im Frühjahr 2021 fertig sein. **Für den Bereich der Sachkunde in der Primarstufe suchen wir immer noch Verstärkung des Themas.**

Die nächste **Fortbildung auf dem Trifels** mit zahlreichen Neuerungen rund um den Lernort wird am 7. Mai 2021 auf der Burg stattfinden.

Die feierliche **Präsentation der Handreichung** ist für den Frühsommer 2021 im Kaisersaal des Trifels vorgesehen. Für den Festvortrag an diesem Tag ist der Arbeitstitel „Was bringt uns heute die Betrachtung des Mittelalters?“ gesetzt. Je nach Corona – Lage soll im Anschluss an die Präsentation ein kleiner Umtrunk stattfinden.

Die bereits oben genannte Exkursion in die Landesausstellung zählt natürlich auch zum Trifels – Projekt.

### **6.3.3. Wiedereröffnung der Ausstellung „Medicus. Die Macht des Wissens“ (5. September 2020 bis 13. Juni 2021)**

Am Samstag, 5. September 2020 öffnet die Ausstellung „Medicus. Die Macht des Wissens“ im Historischen Museum der Pfalz wieder ihre Türen.

Die Sonderausstellung ist eine einzigartige kulturhistorische Schau zur Geschichte der Medizin. Sie nutzt den literarischen Zugang des Erfolgsromans „Der Medicus“ von Noah Gordon, um die komplexe und faszinierende Entwicklung des medizinischen Fortschritts in



fesselnder Weise zu vermitteln. Die Präsentation spannt den Bogen vom Altertum bis zur Gegenwart und zeigt, wie das antike Wissen über Rom und Byzanz in den arabischen Raum gelangte und im 11. Jahrhundert zurück nach Europa kehrte, wo es auf die Welt der Klostermedizin traf. Anschaulich vermittelt sie das medizinische Wissen der antiken Welten und gibt einen Ausblick auf die wissenschaftliche Forschung der Zukunft. Die Schau im Museum Speyer führt Zeugnisse aus mehr als 5.000 Jahren Medizingeschichte erstmals in einem Ausstellungskontext zusammen und wurde während des Lockdown um den aktuellen Themenbereich der Covid 19 -Pandemie erweitert.

Wir bitten Sie herzlich darum, bei einem Besuch unsere aktuellen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen zu beachten, über die wir auf unserer Homepage [www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de) umfassend informieren. Auch unser Ausstellungsbüro hilft Ihnen bei Fragen rund um Ihren Museumsbesuch montags bis freitags jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr und 14 bis 16:00 Uhr telefonisch unter +49 (0) 6232 620 222 oder per Mail unter [ausstellungsbüro@museum.speyer.de](mailto:ausstellungsbüro@museum.speyer.de) gerne weiter.

Bitte melden Sie auf jeden Fall Ihren Besuch in unserem Ausstellungsbüro an, auch wenn Sie keine Führung buchen möchten. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist die Zahl der Besucher\*innen in der Ausstellung begrenzt, für Gruppen müssen daher entsprechende Zeitslots eingerichtet werden. Erlaubt ist aktuell eine Gruppengröße von 10 Personen, größere Gruppen müssen aufgeteilt werden. Im Museum gilt für Besucher\*innen die Pflicht, eine Alltagsmaske oder Ähnliches zu tragen.

Unsere Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie unter [www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de).